

Bericht vom PGR-Wochenende 17.-18. Februar 2017

Freitagabend startete das PGR Wochenende mit einem Bibelteil und anschließender PGR-Sitzung (siehe Protokoll).

Für den Samstag konnte Frau Marion Beckershoff als Moderatorin gewonnen werden. Als Thema hatte sich der PGR „Arbeit an der Zukunftswerkstatt - Umgestaltung des Gemeindelebens anlässlich sinkender pastoraler Versorgung“ gewählt.

Frau Beckershoff ermöglichte uns einen gänzlich anderen Blick auf das Aufgabengebiet: Wir dachten darüber nach, mit welcher Haltung ein solcher Umstrukturierungsprozess angegangen werden kann. Ereignisse aus der Zukunft können nicht vorausgesehen werden, gleichwohl kann sich der PGR mit einer bestimmten Haltung den zukünftigen Herausforderungen stellen. So wurde der Tag anhand von 3 Fragestellungen strukturiert, denen in Kleingruppen nachgegangen wurde:

1. Blick nach innen: Was ist mir wichtig? Wofür brenne ich?
2. Blick nach außen: Wie trete ich in Kontakt mit meinen Mitmenschen?
3. Blick auf mein Gottesbild.

Die Gespräche in den Kleingruppen und die anschließenden Auswertungsphasen im Plenum waren größtenteils sehr persönlich und tiefgehend. Wir wurden uns nochmals bewusst, warum wir unsere Freizeit für die Arbeit im PGR und die Gemeinde „opfern“ – aber auch welchen Gewinn wir daraus ziehen. Dabei sind die Motivationsgründe unterschiedlich, gleichwohl immer sehr persönlich.

Darum geht es auch im Kontakt mit den Gemeindemitgliedern: Ein rein sachlicher Austausch über anstehende Themen wird nicht von Erfolg gekrönt sein. Um in wirklichen Kontakt mit der Gemeinde treten zu können, bedarf es einer persönlichen und emotionalen Ansprache. Im Kontakt mit Mitmenschen ist ein vertrauensvolles Klima wichtig, indem Wünsche, Ängste und Bedürfnisse Einzelner geäußert und wahrgenommen werden können, ihnen Raum gegeben wird. Dazu ist eine innere Haltung erforderlich, die offen, höflich, vorurteilsfrei und menschenzugewandt ist. Die Ansprache sollte unsere Gemeindemitglieder neugierig machen, damit ein Funke überspringen kann, der begeistert. Dabei haben die Mitglieder des PGR durchaus eine „Leuchtturmfunktion“, bei der das eigene Erleben im Umsetzungsprozess auf emotionaler Ebene kommuniziert werden kann.

Als 4. Fragestellung wurde im Plenum der Blick auf unsere Zukunft gelenkt (Zukunftswerkstatt).

Damit Gemeinde auch noch in Zeiteiner voraussehbaren Reduzierung des Pastoralteams lebendig bleibt, ist es wichtig, dass sie sich in die aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens stärker einbringt. Dazu hatte es bereits zwei Treffen der Zukunftswerkstatt gegeben. Zudem wurden seitens des PGR in den letzten Jahren mehrere Anläufe wie „Komm mit ins Boot“ unternommen, um mehr Christen für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Eine Erkenntnis des Tages ist: Ohne tiefe Beziehung, ohne Wahrnehmen von Ängsten und Bedürfnissen und ohne gemeinsames Erarbeiten von Antworten auf die Lebensfragen unserer Mitmenschen ist eine Gewinnung zur aktiven Mitarbeit nur schwer möglich. Und: die Gewinnung aktiver Mitstreiter in der Gemeinde ist ein Prozess, der Zeit und einen langen Atem erfordert. Wichtig ist dabei, dass wir uns durch den Blick auf die Vergangenheit und unsere Vorstellungen von der Zukunft nicht in eine angstbesetzte Haltung begeben, sondern die Gegenwart mit ihren eigenen Bedingungen und Möglichkeiten annehmen und gestalten.

Konkrete Beschlüsse haben wir am Ende des Tages nicht gefasst, dazu ist Zeit erforderlich um das Besprochene sacken zu lassen. Ein Vorschlag ist die Weiterarbeit in einer Kleingruppe, die sich mit der Frage beschäftigt, wie man den auf der Klausurtagung begonnenen Prozess in die Gemeinde hineintragen kann. Vielleicht entwickelt sich ein neues Veranstaltungsformat für und mit unserer Gemeinde, in der es um die brennenden Lebensthemen unsere Zeit geht wie z. B. Umgang und persönliches Erleben von Veränderungen, mit Einsamkeit, Verlust und Trauer, u.a. m. geht.

Wir danken Frau Beckershoff für die gute Moderation und die vielen Denkanstöße, die sie uns gegeben hat.

Für den PGR

Gisela Reprich-Schult und Ute Wettschereck